

Liebe Schülerinnen und Schülern, liebe Eltern,

hinter uns liegen Wochen und Monate, von denen wir eigentlich gehofft hatten, sie nie erleben zu müssen. Mit Beginn dieser Woche startet nun wieder, zumindest für den 12. Jahrgang, der Unterricht, wenn auch in geänderter Form. In der nächsten Woche folgen dann die Jahrgänge 9 und 10, ehe dann **ab dem 25. Mai** die sogenannte **Phase C** mit der sukzessiven **Rückkehr der übrigen Jahrgänge** einsetzt. Kultusminister Tonne hat die Schulen am Freitag in einem Brief darüber informiert, dass das Kultusministerium in Zusammenarbeit mit der Landeschulbehörde zeitnah – unter Einbeziehung der Entwicklung des Infektionsgeschehens – die konkrete Ausgestaltung dieser Phase C vorbereitet. Sobald mir nähere Informationen darüber vorliegen, werde ich Euch und Sie darüber in gewohnter Form informieren.

Nachdem ich in meiner letzten Mail bereits ausführlich über die organisatorischen Details der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts berichtet habe, möchte ich nun die Gelegenheit nutzen, noch einige Details hinzuzufügen. Die **Räumlichkeiten** und **Wege** sind inzwischen durch **Markierungen** und eine **Neuanordnung des Mobiliars** so vorbereitet worden, dass wir davon überzeugt sind, den Anforderungen des erhöhten Infektionsschutzes einschließlich der dazugehörigen Hygienemaßnahmen gerecht zu werden.

Allerdings ist in diesem Kontext noch einmal die Frage aufgekommen, wie wir als Schule mit etwaigen **Verstößen gegen die nun geltenden Regeln** umzugehen haben. Ich bin der festen Überzeugung, dass Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, der Ernst der durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen Lage sehr bewusst ist und Ihr Euch dementsprechend verhalten werdet. Wir gehen deshalb davon aus, dass etwaige Verstöße gegen die notwendigen Schutzmaßnahmen eher aus **Gedankenlosigkeit** und **Unaufmerksamkeit** erfolgen werden. Sollte so ein Fall eintreten, werden Euch die Lehrkräfte **freundlich**, aber auch **bestimmt** darauf aufmerksam machen. Gleichwohl müssen wir auch auf die möglichen **seltenen Fälle** vorbereitet sein, bei denen freundliche Ermahnungen zur keiner Verhaltensänderung führen. Für solche Situationen sind die betroffenen Lehrkräfte gehalten, per **Handy im Sekretariat** Bescheid zu geben, das dann umgehend ein Mitglied der Schulleitung informiert. Wir werden dann seitens der Schulleitung eine **schnelle Entscheidung** über das weitere Vorgehen treffen. Da in diesen Zeiten aus naheliegenden Gründen eine Klassenkonferenz nicht das geeignete Mittel der Wahl sein wird und überdies wegen einer akuten Gefährdungslage eine **schnelle Sanktion** erfolgen muss, wird im Extremfall der **sofortige Ausschluss vom Unterricht** für diesen Tag und ein **Verlassen des Schulgeländes** angeordnet werden.

In einem solchen Fall geht dann die **Aufsichtspflicht** wieder an Sie als Eltern über. Ihnen obliegt dann auch die **Betreuung** Ihrer Kinder. Sollte sich ein solcher Unterrichtsausschluss bei einem Kind **mehr als einmal** als nötig erweisen, werde ich aus **Gründen der Gefahrenabwehr** nicht davor zurückschrecken, eine solche Maßnahme auch für einen längeren Zeitraum anzuordnen, um alle anderen Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen und die sonstigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen. Ich habe wirklich großes Vertrauen in Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, muss aber als Schulleiter auch im Ernstfall

unangenehme Entscheidungen treffen, weswegen ich es fair finde, über ein solches Vorgehen auch im Vorfeld zu informieren.

Ich betone in diesem Zusammenhang noch einmal klar, dass **keine Verpflichtung** zum **Tragen** einer **Maske** im **Unterricht** besteht, deren Benutzung auf allen Gängen aber empfohlen wird.

Hinsichtlich der **anstehenden Veränderungen im Stundenplan** bitte ich um deren **genaue Beachtung**. Dies gilt insbesondere auch für den **Raumplan**. Für den **Jahrgang 12** wird der **Unterrichtsbeginn der 7. Stunde** auf **13.30 Uhr** vorgezogen, da eine Mensaverpflegung ja nicht möglich und dementsprechend ein früheres Unterrichtsende im Sinne aller Beteiligten ist. Den **Sportlehrkräften**, die in Jahrgang 12 einen „**Abdeckerkurs**“ unterrichten, wird die Möglichkeit eingeräumt, eine **einmalige Sitzung in der 9./10. Stunde** anzuberaumen, um eine entsprechende Klausurersatzleitung zu vereinbaren. Für die **Jahrgänge 9 und 10** gilt bis zum **25. Mai** der **alte Stundenplan**, ehe dann der neue in Kraft tritt. Für den **Jahrgang 12** hingegen behält der **alte Plan** seine **Gültigkeit**. Ebenfalls um Beachtung bitte ich für den von Hr. Dr. Bernard erstellten **neuen Klausurplan** des **12. Jahrgangs**.

In meiner letzten Mail hatte ich in Aussicht gestellt, dass wir **u.U.** für den **Unterricht** in der **zweiten Fremdsprache** in den Jahrgängen 9 und 10 eine Sonderregelung finden, die wenigstens ein **Angebot in reduzierter Form** ermöglicht. Leider muss ich Ihnen und Euch mitteilen, dass dies **nicht möglich** sein wird, da aufgrund von **planerischen Zwängen** eine zu **ungleichmäßige Behandlung** der einzelnen Lerngruppen die Folge gewesen wäre. Das Planungsteam hat wirklich alles versucht. Tröstlich ist vielleicht der Hinweis, dass das **homeschooling** gerade auch in diesem Bereich aber erfreulich gut zu funktionieren scheint.

Hinweise seitens der Stadt bezüglich der **Ausgestaltung der Situation vor der Bushaltestelle** fehlen nach wie vor. Ich habe diese noch einmal angemahnt, bisher aber noch keine Antwort erhalten, hoffe aber, diese zeitnah zu erhalten.

Ich wünsche uns allen einen guten Start in diese neue Phase der Krisenbewältigung.

Liebe Grüße und auf bald

Dr. Herholt, OStD